



25. Kreisamtsrätin Carola Krogmann
Es fehlte/n:
26. Kreistagsabgeordneter Wilhelm Fetzer

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Genehmigung des Protokolls
5. Förderschule Elisabethschule in Friesoythe (ESF) - Einrichtung einer Außenstelle in Friesoythe-Neuvrees V-SCHUL/17/107
6. Erweiterung der Elisabethschule Friesoythe am Standort 26169 Friesoythe, Großer Kamp Ost 7 V-SCHUL/17/108
7. Erweiterung des Copernicus-Gymnasiums in 49624 Lönningen, Ringstraße 6 V-SCHUL/17/109
8. Haushalt 2018 - Teilhaushalt Schul- und Kulturamt V-SCHUL/17/110
9. Anfrage der Gruppe Grüne/UWG - Buslinie über die Schleusenstraße in der Gemeinde Barßel V-SCHUL/17/111
10. Mitteilungen

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, Kreistagsabgeordneter Schute, eröffnete die Sitzung um 17:00 Uhr.

Zunächst bedankte sich der Ausschussvorsitzende bei der Schulleitung Frau Stiefs und der stellvertretenden Schulleitung Frau Witte für den freundlichen Empfang und die Führung durch die Elisabethschule. Danach begrüßte der Ausschussvorsitzende die anwesenden Einwohner sowie die Pressevertreter und bat um eine ergebnisorientierte Berichterstattung.

Sodann stellte der Ausschussvorsitzende die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

2. Feststellung der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende stellte die Tagesordnung wie vorstehend angegeben fest.

3. Einwohnerfragestunde

Herr Manfred Lorentschat trug vor, dass seit geraumer Zeit die Schleusenstraße in Elisabethfehn regelmäßig von einem Linienbus insbesondere auch zur Schülerbeförderung befahren wird. Dafür sei die schmale Straße nicht ausgelegt. Er erinnerte an eine Anfrage an den Barßeler Bürgermeister vor einem Jahr, die bisher unbeantwortet geblieben sei. Der Anwohner Dieter Prahm ergänzte dazu, dass der Bus auch ohne Haltestellen an unbefestigten Stellen halte, was für die Schülerinnen und Schüler gefährlich sei.

Die Gruppe GRÜNE/UWG im Kreistag bat die Kreisverwaltung um Aufklärung, von wem die Initiative für diese Linienführung gekommen sei (siehe TOP 9). Kreisrat Varnhorn verwies auf die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG), die die Konzessionen für den Busverkehr erteile. Eine Rücksprache und Klärung mit der LNVG zu einer evtl. Änderung der Linienführung sagte Kreisrat Varnhorn zu.

Zu TOP 6 (Erweiterung der Elisabethschule Friesoythe) erkundigte sich Herr Bernhard Hempen als betroffener Vater und als Bereichsleiter im Caritas-Verein Altenoythe, warum bei einem nach seiner Kenntnis zahlenmäßig zurückgehenden Förderbedarf in den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung, Sprache und Lernen gleichzeitig ein gestiegener Bedarf an Förderplätzen begründet werden könne. Außerdem widerspräche eine große zentrale Förderschule dem Ziel einer wohnortnahen Förderung. Für den Förderbedarf Sprache sei zudem fraglich, ob eine Sonderbeschulung zukünftig noch erforderlich sei. Herr Hempen erkundigte sich außerdem, inwiefern durch den Landkreis eine Absprache mit den übrigen Schul- und Fördereinrichtungen, wie z.B. der Tagesbildungsstätte des Caritas-Vereins-Altenoythe oder den Grundschulen erfolgt sei.

Kreisrat Varnhorn führte aus, dass sich die Antworten auf die Fragen von Herrn Hempen im Rahmen der Behandlung zu TOP 6 ergeben werden.

4. Genehmigung des Protokolls

Der Schulausschuss genehmigte das Protokoll über seine Sitzung am 22.08.2017 bei 5 Enthaltungen.

5. Förderschule Elisabethschule in Friesoythe (ESF) - Einrichtung einer Außenstelle in Friesoythe-Neuvrees
Vorlage: V-SCHUL/17/107

Kreisverwaltungsoberrat Deeken trug den Sachverhalt entsprechend der Vorlage V-SCHUL/17/107 vor und erläuterte das Verfahren. Für die Genehmigung der Errichtung einer Außenstelle durch die Landesschulbehörde seien u.a. der Beschluss des kommunalrechtlich zuständigen Gremiums sowie die Beteiligung des Kreiselternrates und des Kreisschülerrates erforderlich.

Kreisrat Varnhorn begründete die Beteiligung der politischen Gremien erst nach der bereits erfolgten Einrichtung einer Außenstelle mit dem zum Schuljahresbeginn vorhandenen dringenden Bedarf und der sich ergebenden Gelegenheit zur Nutzung der ehemaligen Grundschule in Neuvrees.

Kreistagsabgeordneter Stratmann erklärte sich zu den TOPs 5 und 6 für befähigt, so dass er sich nicht an der Abstimmung beteiligen werde.

Auf Nachfrage der Kreistagsabgeordneten Thomée erklärte Kreisverwaltungsoberrat Deeken, dass die Neuwahlen zum Kreiselternrat und zum Kreisschülerrat Ende November/Anfang Dezember stattfinden und dann unverzüglich eine Beteiligung erfolgen werde.

Kreistagsabgeordneter Bohnstengel hält die Einrichtung einer Außenstelle der Elisabethschule in der ehemaligen Grundschule in Neuvrees für eine gute und brauchbare Lösung. Die Schulleiterin der Elisabethschule Friesoythe, Frau Stiefs, teilte auf Nachfrage des Kreistagsabgeordneten Karnbrock mit, dass die Organisation der Außenstelle von Beginn an gut funktioniert habe.

Der Schulausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag zu empfehlen, die Einrichtung einer Außenstelle der Elisabethschule Friesoythe in der ehemaligen Grundschule in Neuvrees zu beschließen.

**6. Erweiterung der Elisabethschule Friesoythe am Standort 26169 Friesoythe, Großer Kamp Ost 7
Vorlage: V-SCHUL/17/108**

Dipl. Ing. Architektin Münchow stellte die erforderliche Erweiterung der Elisabethschule Friesoythe in Ergänzung zu der Vorlage V-SCHUL/17/108 in einer Power-Point-Präsentation vor (siehe Anlage).

Frau Münchow wies ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei den in der Vorlage angegebenen Kosten lediglich um Kostenkennwerte, aufgrund der bisher noch fehlenden näheren Planung keinesfalls um eine Kostenschätzung handelt.

Frau Witte, stellvertretende Schulleiterin der Elisabethschule, führte hinsichtlich der Sprachlernklassen aus, dass möglichst nach 2 Jahren in der Förderschule eine weitere Beschulung in der regulären Grundschule erfolgt. Tatsächlich ergäbe sich jedoch häufig erst ein Wechsel von der Förderschule direkt in die Oberschule nach der 4. Klasse. Auch wenn die Inklusion in der Grundschule natürlich wünschenswert sei, stelle sich die Praxis oft anders dar. Die Maßnahmen aus dem Sprachheilkindergarten reichen aus ihrer Erfahrung oft nicht aus, um den Förderbedarf mit dem Förderschwerpunkt Sprache zu erfüllen. Hinzu komme der Elternwille, der zu beachten sei.

Frau Stiefs als Schulleiterin der Elisabethschule ergänzte, dass die Einrichtung der Förderschule auf den Förderbedarf Geistige Entwicklung (GE) seinerzeit auf Wunsch des Landkreises als Schulträger erfolgt sei. Es sei ein gutes Zusammenspiel der Tagesbildungsstätte des Caritas-Vereins-Altenoythe, dem Vinzenzhaus in Cloppenburg als staatlich anerkannte Ersatzschule und der Elisabethschule Friesoythe als staatliche Förderschule erforderlich und sinnvoll. Letztendlich sei aber der Elternwille entscheidend. Auch Frau Stiefs befürwortet die Inklusion in den Grundschulen. Das zeige sich nach Ihrer Ansicht auch an den 120 Std., die wöchentlich durch Lehrkräfte der Elisabethschule im Rahmen der Inklusion an den umliegenden Grundschulen geleistet würden. Aufgrund der oftmals vielfältigen Behinderungen insbesondere im Förderschwerpunkt GE sei jedoch eine Beschulung in den Grundschulen häufig nicht möglich. Außerdem verwies sie auf das Recht der Eltern auf Beschulung Ihrer behinderten Kinder in einer öffentlichen Förderschule.

Kreisrat Varnhorn wies auf die noch erforderliche erhebliche Planungs- und Bauzeit von mindestens 2 – 2 ½ Jahre und den anschließend noch erforderlichen Umbau im Bestand hin, so dass möglichst kurzfristig mit dem Wettbewerbsverfahren begonnen werden sollte. Die erforderlichen Baukosten würden über mehrere Jahre verteilt in die Haushaltsplanung des Landkreises einfließen.

Landrat Wimberg machte unter Hinweis auf die vor der Sitzung durchgeführte Besichtigung der Elisabethschule auf den dringenden Nachhol- und Handlungsbedarf zur Erweiterung und den Umbau der Schule aufmerksam. Es sollte der grundsätzliche Anspruch des Landkreises sein, die Schulen in der Trägerschaft des Landkreises baulich dem Bedarf entsprechend anzupassen und auszustatten. Generell würde das Thema Schulentwicklung und Modernisierung der Schulen auch zukünftig ein wichtiges Thema bleiben. Landrat Wimberg bat hinsichtlich des dringend erforderlichen An- und Umbaus der Elisabethschule Friesoythe um die politische Unterstützung, auch um den sowieso schon einzuplanenden langen Zeitbedarf zumindest einhalten zu können.

Kreistagsabgeordneter Bohnstengel machte deutlich, dass der bestehende dringende Handlungsbedarf für einen Um- und Anbau der Elisabethschule Friesoythe insbesondere durch

die Begehung der Schule sehr überzeugend klar gemacht worden sei. Außerdem lobte er den guten Vortrag von Frau Münchow und darin insbesondere den dabei angestellten Vergleich mit anderen bestehenden staatlichen Förderschulen. Herrn Bohnstengel seien die geänderten Curricula hinsichtlich der Förderschwerpunkte bekannt, so dass seinerseits der gestiegene Bedarf an entsprechenden Schulplätzen glaubhaft und nachvollziehbar sei. Allerdings stelle sich auch unter Bezugnahme auf die bereits in der Einwohnerfragestunde geltend gemachten Bedenken die Frage, ob und inwieweit die Belange der in freier Trägerschaft vorhandenen Einrichtungen der Tagesbildungsstätte Altenoythe e.V. sowie des Vinzenshauses ausreichend berücksichtigt worden seien.

Kreisrat Varnhorn verwies dazu zunächst auf die für die Förderschulen bestehenden unterschiedlichen Einzugsbereiche der Elisabethschule in Friesoythe und des Vinzenshauses in Cloppenburg, so dass eine Rücksprache mit dem Vinzenzhaus Cloppenburg hinsichtlich der geplanten Erweiterung der Elisabethschule in Friesoythe nicht erforderlich sei.

Die grundsätzliche Entscheidung zur Erweiterung der Elisabethschule Friesoythe um den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung sei lt. Kreisrat Varnhorn bereits in 2008 erfolgt. Mit dem Caritas-Verein Altenoythe e.V. als Träger der Tagesbildungsstätte Sophie-Scholl-Schule seien dazu umfangreiche Gespräche geführt worden, diese wurden aufgrund dringenden Handlungsbedarfs an der Elisabethschule Friesoythe unterbrochen, nicht jedoch abgebrochen. Geplant ist eine Wiederaufnahme der Gespräche mit dem Ziel, mögliche Kooperationen auszuloten. Dabei seien dann auch die unterschiedlichen Anspruchsgrundlagen der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Aufgrund des Zeitfaktors sollen die weiteren Gespräche gleichzeitig mit dem Wettbewerbs- und Planungsverfahren für die dringend erforderlichen Um- und Erweiterungsbauten an der Elisabethschule Friesoythe erfolgen.

Kreistagsabgeordneter Bohnstengel bedankte sich für die Informationen. Seines Erachtens wäre es sinnvoll gewesen, diese Informationen bereits in die Vorlage mit aufzunehmen.

Herr Kuszak, Vertreter der Lehrer der allgemeinbildenden Schulen und gleichzeitig auch Schulleiter der Soeste-Schule in Barßel mit den Förderschwerpunkten Lernen und Emotionale und Soziale Entwicklung bestätigte trotz der im Rahmen der Inklusion diskutierten Auflösung von Förderschulen eine auch in der Soeste-Schule Barßel gestiegene Schülerzahl mit entsprechenden Förderschwerpunkten. Hinzu käme ein immer weiter steigender Bedarf in der Betreuung der Eltern.

Kreistagsabgeordneter Thoben teilte mit, dass ihm der Beschluss bzw. die Entscheidung aus 2008 zur Erweiterung der Elisabethschule um den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung nicht bekannt sei. In jedem Falle sei eine Konkurrenz zwischen den unterschiedlichen Trägern der Förderschulen seines Erachtens unpassend und in jedem Falle zum Wohle der Kinder zu vermeiden. Wichtig sei deshalb der Hinweis, dass die Gespräche mit dem Caritas-Verein Altenoythe e.V. nicht abgebrochen, sondern lediglich unterbrochen worden seien. Es sei eine gute Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Trägern erforderlich und anzustreben.

Auf Nachfrage von Kreistagsabgeordneten Thoben erläuterte Frau Münchow, dass während der Bauphase zunächst das vorhandene Gebäude weiter genutzt werden sollte. Für die Umbauphase des bestehenden Gebäudes bestünde dann die Möglichkeit, entweder Container auf dem Schulgelände aufzustellen oder evtl. weiterhin die Räumlichkeiten der ehemaligen Grundschule Neuvrees zu nutzen.

Kreistagsabgeordneter Karnbrock unterstrich die Wichtigkeit einer guten Zusammenarbeit und Kooperation des Landkreises mit den freien Trägern. Auf Nachfrage seitens des Kreistagsabgeordneten Karnbrock teilte Frau Münchow mit, dass eine Verbesserung der derzeitigen schlechten Parkplatzsituation an der Elisabethschule in Friesoythe in die Planung einbezogen sein werde.

Kreistagsabgeordneter Meyer erkundigte sich, ob es für die Erstellung eines Raumprogrammes für Schulen noch gültige Schulhandbaureichungen gäbe. Diese sei laut Frau Münchow nicht der Fall. Die völlig überholten Schulhandbaureichungen seien bereits seit 1977 ungültig. Deshalb habe sie einen Vergleich mit anderen Förderschulen vorgenommen.

Herr Romey, Vertreter der Eltern der allgemeinbildenden Schulen erklärte, dass seines Erachtens in der Inklusion ein deutlicher Aufholbedarf bestehe, so dass die Förderschule auf jeden Fall für die Förderschwerpunkte Sprache und Geistige Entwicklung weiterhin erforderlich sein werde. Er unterstütze deshalb die an der Elisabethschule Friesoythe geplanten Um- und Erweiterungsbauten.

Der Schulausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag zu empfehlen, die Verwaltung zu beauftragen, für die Erweiterungsplanung und den Umbau der Elisabethschule ein Verhandlungsverfahren mit vorgelagertem nicht offenem Planungswettbewerb auf der Grundlage des vorgestellten Raumprogrammes durchzuführen.

7. Erweiterung des Copernicus-Gymnasiums in 49624 Lönigen, Ringstraße 6 Vorlage: V-SCHUL/17/109

Dipl. Ing. Architektin Münchow stellte die erforderliche Erweiterung des Copernicus-Gymnasiums Lönigen in Ergänzung zu der Vorlage V-SCHUL/17/109 in einer Power-Point-Präsentation vor (siehe Anlage).

Frau Münchow wies ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei den in der Vorlage angegebenen Kosten lediglich um Kostenkennwerte, aufgrund der bisher noch fehlenden näheren Planung keinesfalls um eine Kostenschätzung handelt.

Kreistagsabgeordneter Kroner vertrat die Auffassung, dass es sich bei der vorgestellten Erweiterung des Copernicus-Gymnasiums Lönigen um sehr gute Planungen handelt. Auf Nachfrage des Kreistagsabgeordneten Kroner erläuterte Frau Münchow, dass im Pilzgebäude das derzeitig unbebaute Untergeschoss mit einer Glasfassade versehen werden soll. Außerdem sei geplant, eine optische Verbindung vom Pilzgebäude zum Copernicus-Gymnasium herzustellen.

Auch Kreistagsabgeordneter Karnbrock bedankte sich bei Frau Münchow für den Vortrag und lobte die vorgestellten Planungen. Er erkundigte sich nach der zukünftigen Nutzung der alten Rektorenwohnung.

Kreisrat Varnhorn erklärte, dass das ehemalige Rektorenhaus aufgrund der schlechten Bau-Substanz und der nicht geeigneten Aufteilung der Räumlichkeiten für die Nutzung durch das Copernicus Gymnasium nicht geeignet sei und deshalb nicht in die Planung einbezogen wurde. Frau Münchow ergänzte, dass eine Prüfung der Nutzbarkeit deutlich zu hohe Investi-

tionskosten ergeben hätte. Auch für die Einrichtung des musischen Traktes wäre das sogenannte Hachmöller-Haus nicht ausreichend gewesen. Der bisherige Fahrradunterstand würde jedoch auf berechtigtem Wunsch der Schule entfernt und an anderer Stelle neu geplant werden.

Landrat Wimberg unterstrich den Handlungsbedarf zu den geplanten Um- und Erweiterungsbauten am Copernicus Gymnasium hin und bat um entsprechende politische Entscheidung zum Planungsauftrag. Eine Besichtigung des Copernicus Gymnasiums sei für die nächsten Sitzung des Schulausschusses vorgesehen.

Der Schulausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag zu empfehlen, die Verwaltung zu beauftragen, für die einheitliche Fassadengestaltung des Pilzgebäudes sowie aller Bauteile des Copernicus Gymnasiums unter Berücksichtigung der Erweiterungsplanung des Pilzgebäudes und des musischen Traktes ein Verhandlungsverfahren mit vorgelagertem nicht offenem Planungswettbewerb durchzuführen.

**8. Haushalt 2018 - Teilhaushalt Schul- und Kulturamt
Vorlage: V-SCHUL/17/110**

Kreisverwaltungsoberrat Deeken stellte den Teilhaushalt des Schul- und Kulturamtes für das Haushaltsjahr 2018 in seinen wesentlichen Punkten für den Bereich Schulen vor. Die Zusammenstellung ist als Anlage beigefügt.

**9. Anfrage der Gruppe Grüne/UWG - Buslinie über die Schleusenstraße in der Gemeinde Barßel
Vorlage: V-SCHUL/17/111**

Kreisrat Varnhorn erklärte, dass sich aufgrund der Angaben der Herren Lorenschat und Prahm in der Einwohnerfragestunde neue Fragen ergeben hätten, so dass die Anfrage der Gruppe Grüne/UWG kurzfristig schriftlich seitens der Verwaltung beantwortet werde. Herr Lorenschat und die Gemeinde Barßel erhalten davon eine Abschrift.

Kreistagsabgeordnete Thomée erläuterte, dass die Anfrage der Gruppe Grüne/UWG erfolgt sei, da die Anfrage des Barßeler Ratsherrn Manfred Lorenschat aus November 2016 nicht beantwortet wurde.



10. Mitteilungen

Kreisrat Varnhorn teilte mit, dass der Antrag der SPD-Fraktion vom 26.09.2017 zum Breitbandausbau an den Schulen des Landkreises Cloppenburg in der Sitzung des Ausschusses für Planung und Umwelt am 23.11.2017 behandelt wird.

Mit der zum 01.08.2017 in Kraft getretenen geänderten Satzung über die Schülerbeförderung im Landkreis Cloppenburg wurde der Beförderungsanspruch in Form der Bereitstellung von Schülersammelzeitkarten auf alle im Landkreis Cloppenburg wohnenden Vollzeitschülerinnen und –schüler des Sekundarbereichs II erweitert. Kreisrat Varnhorn teilte mit, dass dies von ca. 2.100 Vollzeitschülerinnen und –schüler in Anspruch genommen wurde. Dadurch seien dem Landkreis Cloppenburg zusätzliche Kosten in Höhe von ca. 1,3 Mio Euro pro Jahr entstanden.

Um 18:45 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzender

Landrat

Protokollführer/in